DEN WANDEL DER AUTOMOBILINDUSTRIE NACHHALTIG GESTALTEN – PERSPEKTIVEN DER GEWERKSCHAFTEN

THORSTEN GRÖGER, BEZIRKSLEITER DER IG METALL NIEDERSACHSEN UND SACHSEN-ANHALT

Osnabrück, 6. November 2019

IG Metall Niedersachsen
und Sachsen-Anhalt

MITEINANDER FÜR MORGEN
SOLIDARISCH UND GERECHT

24. Ordentlicher Gewerkschaftstag der IG Metall:

Die IG Metall bekennt sich

uneingeschränkt

zu den Zielen des

Pariser Klimaabkommens.

TREIBER UND DYNAMIKEN DER TRANSFORMATION

Klima / Umwelt

Globalisierung

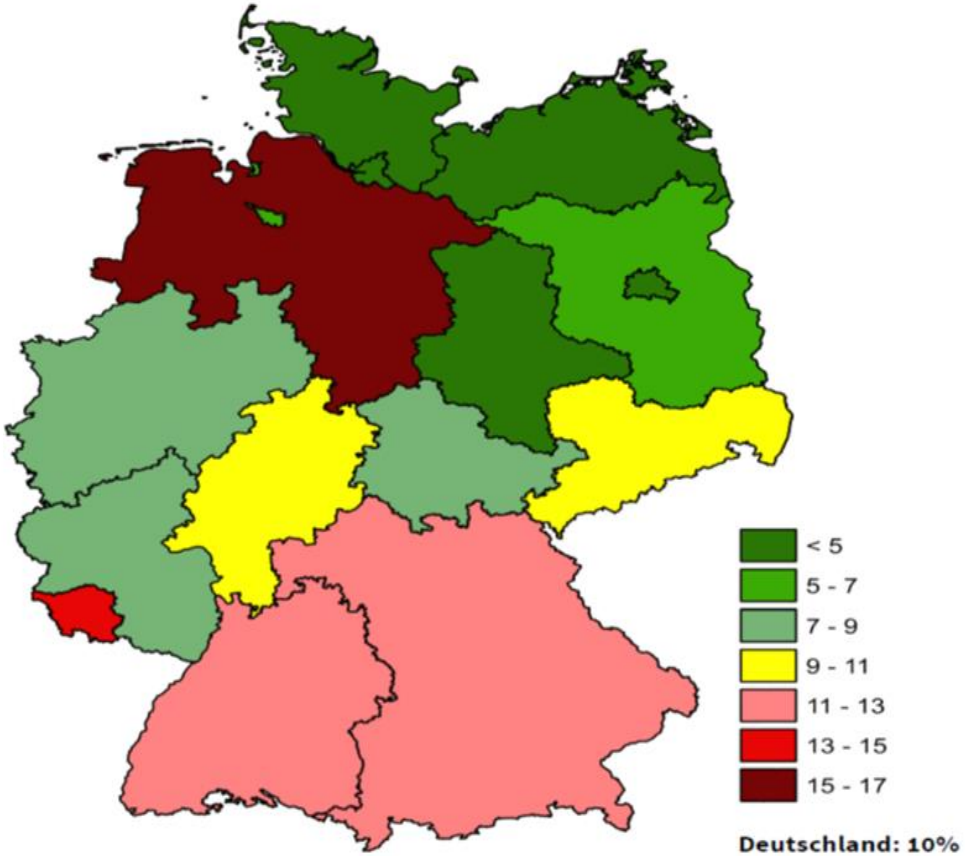
Digitalisierung Produkte

Digitalisierung Prozesse

Demografie + Berufsbilder

Foto: iStock.com/thitivo

Abb. 1 – Vom Verbrennungsmotor abhängige Beschäftigung in % der jeweiligen industriellen Gesamtbeschäftigung



Quelle: Statistisches Bundesamt, Bundesagentur für Arbeit, Berechnungen des ifo Instituts.

In Niedersachsen hat das Thema die größte Relevanz – größer, als in allen anderen Bundesländern.

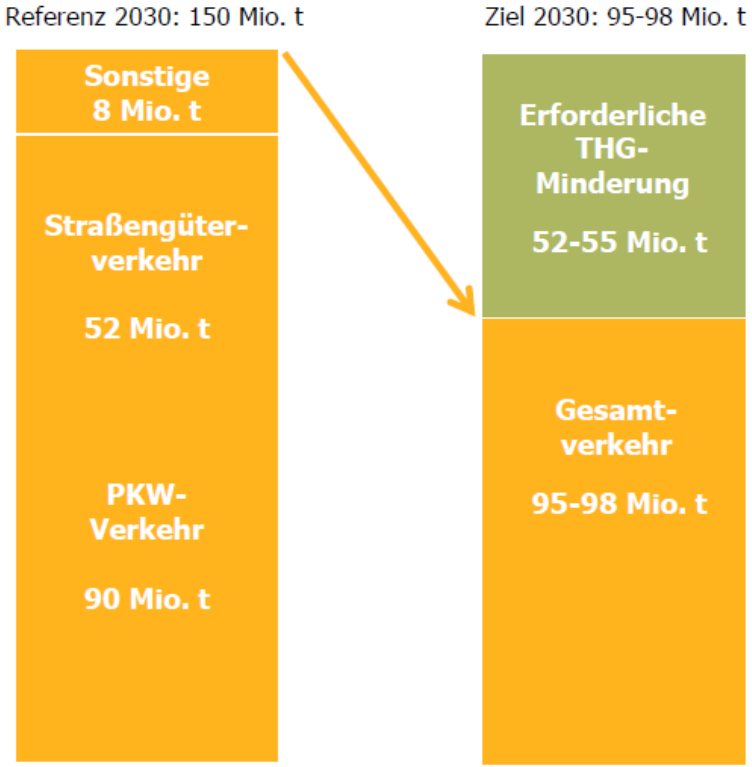
IG Metall Niedersachsen
und Sachsen-Anhalt

TREIBER UND DYNAMIKEN DER TRANSFORMATION

Klima / Umwelt	• **Globale Regulation** führt zu **Technologiebrüchen** in Antriebssystemen und Energiesystem
Globalisierung	• WS-Ketten werden auf Triade ausgerichtet (**Exportmodell kritisch**) • In Europa kurzfristig hoher Druck auf **Konzentration und Verlagerung**
Digitalisierung Produkte	• Neue **Fahrzeugkonzepte** und **Mobilitätskonzepte** kommen zeitgleich
Digitalisierung Prozesse	• **Industrie 4.0** ist Treiber der Rationalisierung • v.a. in Logistik, Wartung/Instandhaltung , **klassischen Büroberufen und in Forschung & Entwicklung**
Demografie + Berufsbilder	• Abkehr vom klassischen „lebenslangen Beruf“ • Risiko geringe berufliche Mobilität wg Spezialisierung und Tarifstruktur

WAS MÜSSEN WIR TUN?

Die zur Erreichung des Ziels erforderliche Trans-formation des heutigen Verkehrssystems hin zu einem ökologisch, ökonomisch und sozial tragfähigen Mobilitäts-system erfordert einen einschneidenden gesellschaftlichen und volkswirtschaftlichen Wandel.



Klima-/Umwelt-regulation

Globalisierung / neue Wert-schöpfungsketten

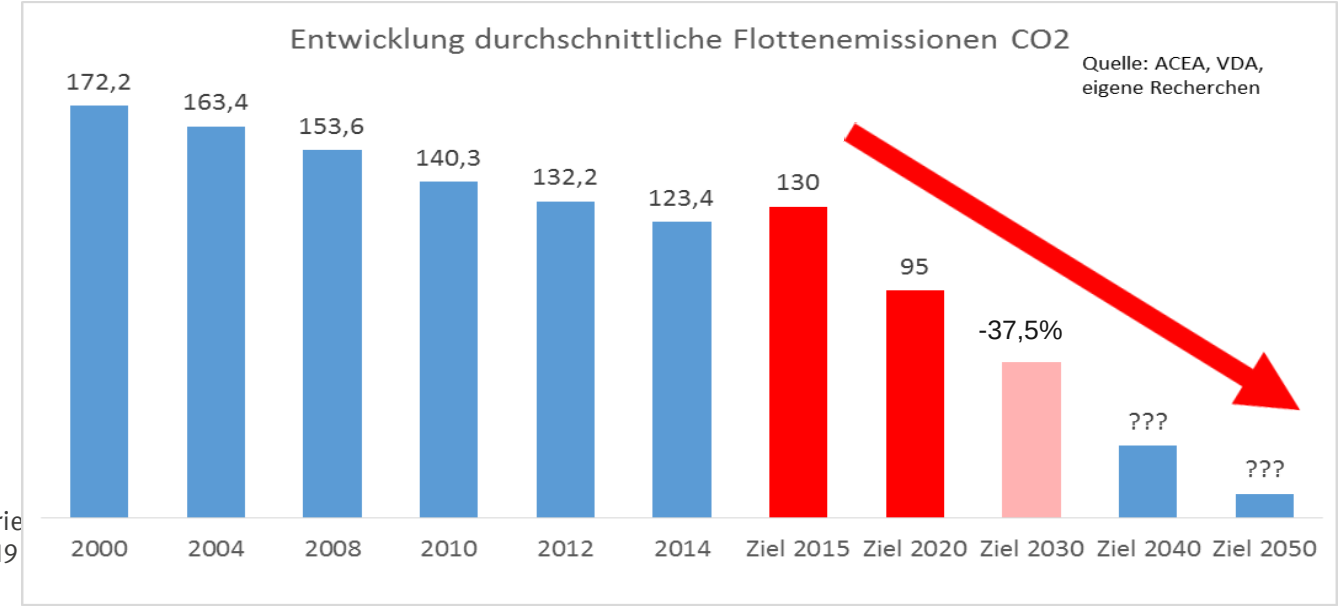
Digitalisierung Produkt

Digitalisierung Prozesse

Vielfalt

Demografie

- CO2-Reduzierung um 80-95% bis 2050 erfordert weitgehende Dekarbonisierung des Verkehrs
- – 37,5% 2021-2030
- Treibt die weitere Optimierung des Verbrennungsmotors
- Erzwingt den Markthochlauf von null-Emissionsfahrzeugen



ELEKTRIFIZIERUNG IST DER ZENTRALE HEBEL BIS 2030

- Verbrennungsmotoren haben nach 2021 nur noch ein begrenztes Potential. Es müssen also ca. 25%-30% Einsparungen aus der **Elektrifizierung der Antriebe bis 2030** kommen, zumal andere Konzepte (Gasmotoren, Wasserstoff, SynFuels) entweder geringe Kundenakzeptanz haben oder nicht im industriellen Maßstab verfügbar sind.
- Die Quote für Deutschland wird nochmals höher sein müssen, da in vielen europäischen Ländern nicht mit einer breit verfügbaren Infrastruktur gerechnet werden kann. In der NPM gehen davon aus, das 2030 **bis zu 50% der Neufahrzeuge** über einen elektrischen Antrieb (ca. 35% BEV, 15% PHEV) verfügen müssen, auch um Strafzahlungen zu vermeiden.

ELAB 2 - Studie

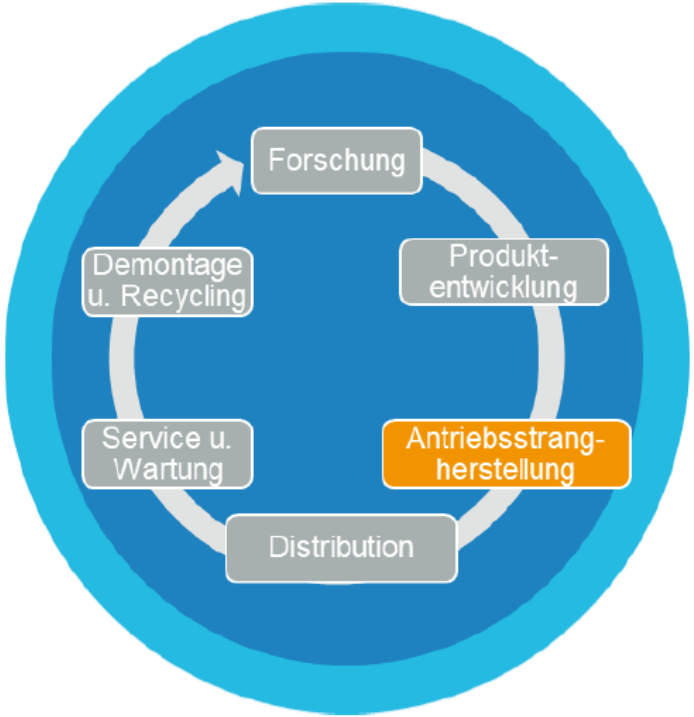
Ergebnisse bestätigen: ca. 150.000 Produktionsarbeitsplätze sind gefährdet

- Schon bei 45% Elektrifizierung entfallen bis 2030 allein in der Produktion von Antrieben unter Einschluss der Produktivität im Saldo 39% der Stellen (-90.000).
- Dabei eingerechnet ist schon der Aufbau von ca. 35.000 neuen Stellen für Komponenten wie Batterien, Leistungselektronik u. ä. Diese erfordern vielfach gänzlich neue Kompetenzen und Qualifikationen.
- In Summe wird bis 2030 mehr als jeder zweite Arbeitsplatz in der Produktion von Antrieben direkt oder indirekt betroffen sein!
- Hinzu kommt: Auch in den OEM-Montagewerken werden Arbeitsplätze abgebaut.

WEITERE EFFEKTE

Auch andere Bereiche sind betroffen:

- ELAB-2 betrachtet ausschließlich die Herstellung von Verbrennerantrieben.
- F&E wurde dabei nicht berücksichtigt, dabei sind dort schon jetzt die Auswirkungen massiv (Null Aufträge!!!).
- Nicht berücksichtigt ist auch der Bereich Service/Wartung. Auch dort entfallen erhebliche Arbeitsumfänge.



Klima-/Umwelt-regulation

Globalisierung / neue Wert-schöpfungsketten

Digitalisierung Produkt

Digitalisierung Prozesse

Vielfalt

Demografie

- Quantitativ erwarten wir per Saldo bis 2030 einen erheblichen Beschäftigungsrückgang
- Parallel ändern sich die Tätigkeitsprofile und **Qualifikationsanforderungen** erheblich

	einfache Arbeit	**Facharbeit**	**Hochqualifi-zierte Arbeit**
Klima-/Umwelt-regulation	↘	↘	→
Globalisierung / neue Wert-schöpfungsketten	↘	→	↗
Digitalisierung Produkt	↘	↘	↗
Digitalisierung Prozesse	↘	↗	↗

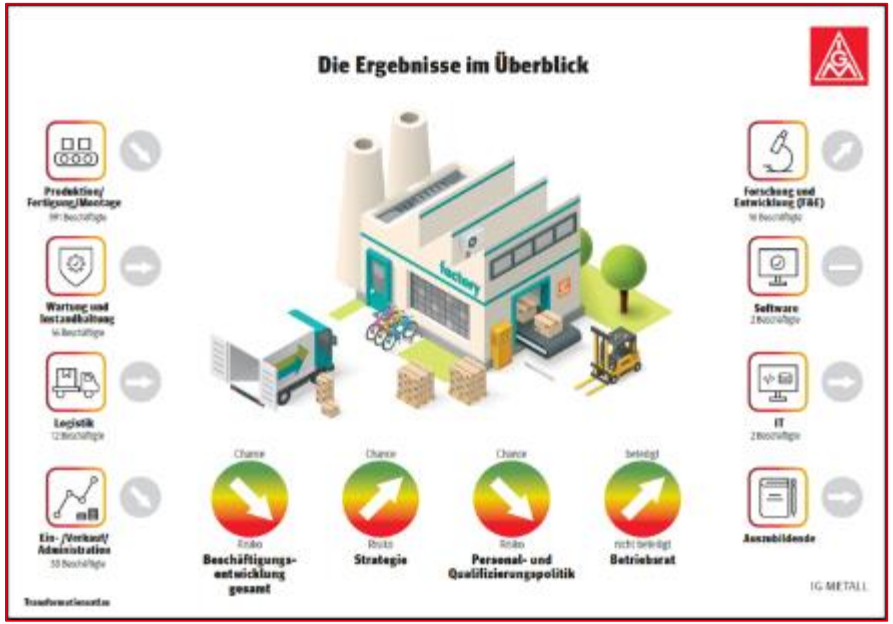
ZIELSETZUNGEN UND ERKENNTNISINTERESSE

Ziel des Transformationsatlas ist die **Erstellung differenzierter betrieblicher Bestandsaufnahmen** zu folgenden Themenbereichen:

- Stadium der Digitalisierung der Betriebe
- Beschäftigungsstruktur und -entwicklung
- Unternehmensentwicklung und Strategien der Transformation
- Personalentwicklung, berufliche Bildung und Qualifizierung
- Mitbestimmung und Einbeziehung der Beschäftigten

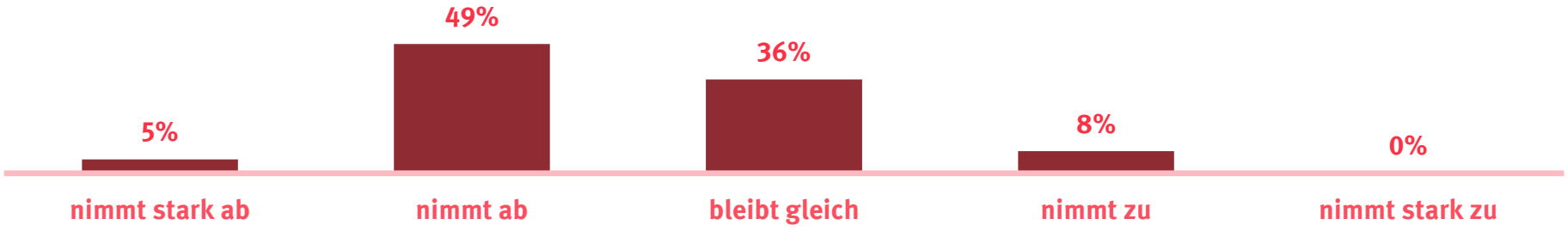
Die Ergebnisse sind Grundlage für eine **soziale und mitbestimmte Gestaltung der digitalen Transformation**.

Zusammenfassender Überblick eines Betriebes (exemplarisch)



EINSCHÄTZUNG DER MITTELFRISTIGEN BESCHÄFTIGUNGSPERSPEKTIVEN IN DER AUTOMOBILINDUSTRIE

Die Anzahl der Beschäftigen im Betrieb insgesamt … (n=312)



Die Betriebe mit der jeweiligen Nennung repräsentieren insgesamt folgende Beschäftigtenzahlen:

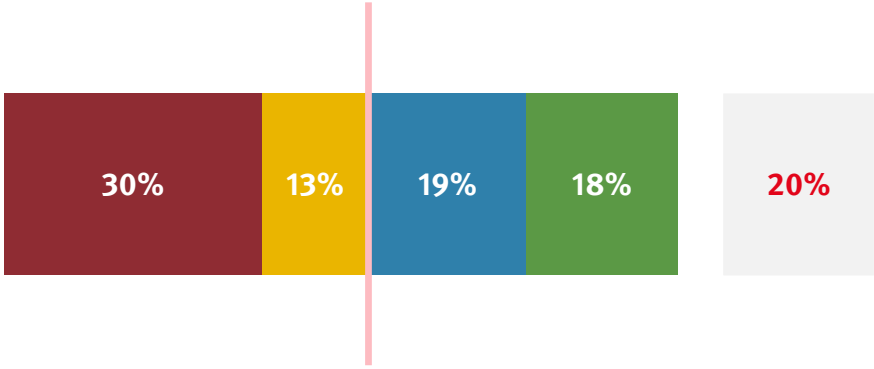
nimmt stark ab	nimmt ab	bleibt gleich	nimmt zu	nimmt stark zu
33.031	306.271	221.947	52.648	571

- Deutlich ausgeprägter ist die Entwicklung in der Automobil- und Zulieferindustrie. 54% der Betriebe mit 336.000 Beschäftigten sehen einen Beschäftigungsrückgang. Nur 8% der Betriebe mit in Summe 53.000 Beschäftigten prognostizieren einen Zuwachs.

DIGITALISIERUNG UND STRATEGISCHE VORBEREITUNG

Für den Betrieb gibt es eine Strategie für die Bewältigung der Transformation

Für den Betrieb gibt es eine Strategie für die Bewältigung der Transformation bzw. Umstellung auf E-Mobilität. (n=1955)



- trifft eher nicht zu
- trifft gar nicht zu
- trifft teilweise zu
- trifft zu
- lässt sich nicht beurteilen

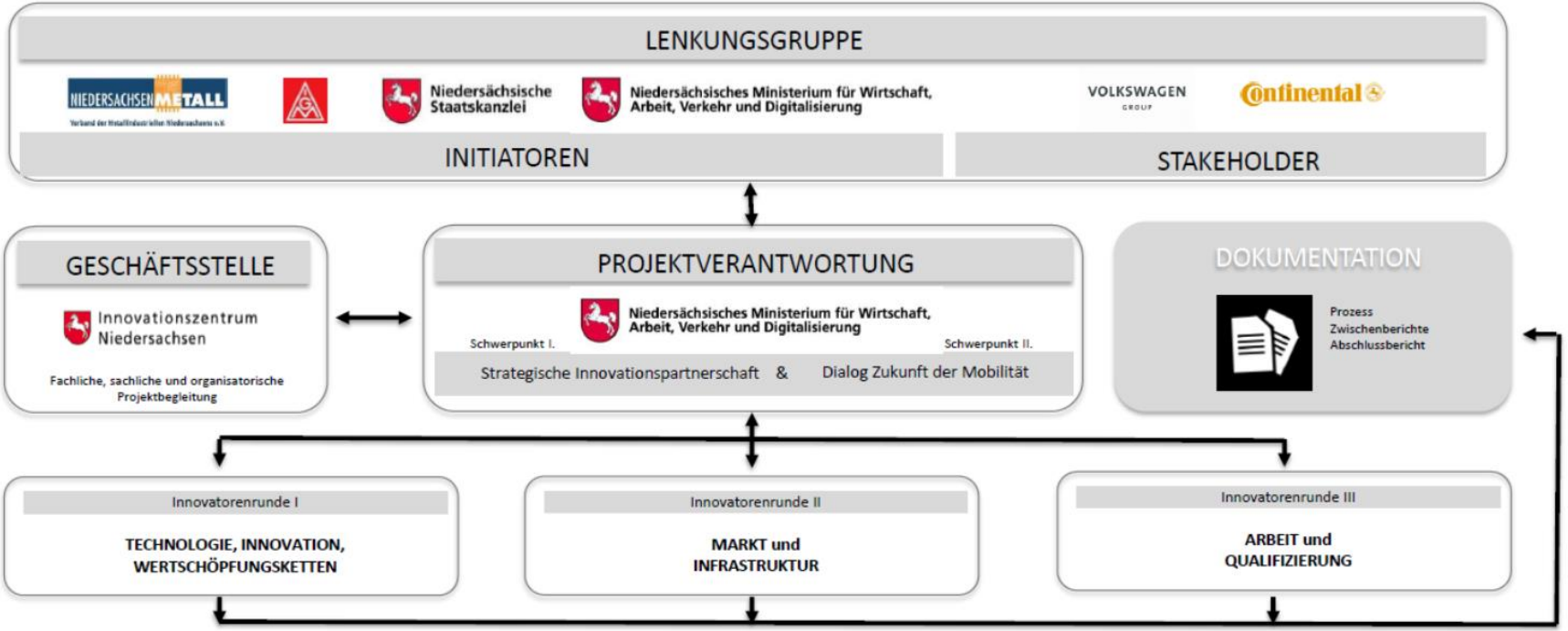
- In nur 18% der befragten Betriebe gibt es eine Strategie zur Bewältigung der Herausforderungen, die durch die Transformation entstehen. In weiteren 19% der Betriebe sind nach Beurteilung der Betriebsräte teilweise Strategien vorhanden.
- In mehr als der Hälfte der Betriebe fehlen nach Auffassung der Betriebsräte Strategien weitgehend oder gar komplett.

Beschäftigung in der Industrie sichern

- Beschäftigte brauchen **Sicherheit im Wandel**. Sie brauchen Beteiligung und Mitbestimmung in den anstehenden Transformationsprozessen.

- Deshalb braucht es…
  - mittelfristige verbindliche Personal- und Qualifizierungsplanungen. Die Arbeitgeber sind hier in die Pflicht zu nehmen.
  - gute und sichere Arbeit für alle. Leiharbeit und dem Missbrauch von Werkverträgen muss ein Riegel vorgeschoben, Befristungen ohne Sachgrund abgeschafft werden.
  - mehr Mitbestimmung für Zukunftsvereinbarungen.
  - eine offensive Nutzung des Qualifizierungschancengesetzes.
  - ein Transformations-KUG, das Beschäftigte im Betrieb hält und für neue Aufgaben qualifiziert.
  - eine aktive regionale Industriepolitik, die u.a. KMUs im Wandel unterstützt (Regionalfonds, Transformationsberatungsfonds für BR, Beteiligungsfonds).

STRATEGIEDIALOG AUTOMOBILWIRTSCHAFT



Mobilitäts- und Energiewende angehen!

- **Mobilität** muss **klimafreundlich**, **für alle zugänglich** und **bezahlbar** sein.
- Deshalb fordern wir ein…
  - den Hochlauf der E-Mobilität und eine funktionierende Infrastruktur
  - sowie einen systematischen Einstieg in die Mobilitätswende, u. a. durch einen Ausbau des öffentlichen Personen- und Güterverkehrs.

- Eine erfolgreiche **Energiewende** braucht…
  - Einen systematischen und schnellen **Ausbau der erneuerbaren Energien**
  - Versorgungssicherheit und Bezahlbarkeit
  - Einen beschleunigten **Netzausbau**
  - und einen wirksamen Schutz der energieintensiven Industrien und der Beschäftigten beim Umstieg auf regenerative Energien. **Green-Border-Tax**

Wir wollen den Wandel positiv gestalten!

- Das ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe

- Dafür brauchen wir **Akzeptanz**!
  - Umbau statt Rückbau.

- Dafür brauchen wir **Investitonen**! (1.500 Milliarden zusätzlich, bei 80% bis 2050)
  - Wertschöpfung erhalten
  - Das darf nicht an der „Schwarzen Null“ scheitern
  - Renditevorstellungen der Unternehmen auf den Prüfstand
  - Große Vermögen in der Pflicht

Die Transformation gestalten.

Sozial. Ökologisch. Demokratisch.

VIELEN DANK FÜR DIE AUFMERKSAMKEIT

IG Metall Niedersachsen
und Sachsen-Anhalt